



Wir leben Autos.

Wildschweine, Fremdgänger, Würger und
Wilderer im Jurassischen Jura

Die OPC Racing Gemeinde war bei Freunden in der Westschweiz zu Besuch!

„Last in - first out“ hatte der Organisator Pascal Favre dem Koordinator zugesichert. Am Morgen nicht zu früh, dafür am Abend als erster weg; dies zumindest war die Absicht und dies war gut so. Der erwartete Regen setzte termingerecht nach Abschluss der OPC Termine ein, auch das war gut so! Der eine oder andere Fahrer hatte noch eine Scharte aus dem ersten Lauf auszumerzen; dies wäre bei nasser Fahrbahn zum Scheitern verurteilt gewesen. Dazu später mehr!

Wenn sich ein Teilnehmer eines „fremden“ Markenpokals in der Gemeinde der OPC'ler engagiert, dann muss er sich auch im Sommer warm anziehen, dann hilft auch das vorgängige Beschaffen des Fahrzeugs in Glarus – City, zum Beschnuppern im Baselbiet, nicht zwingend viel. Nicht, dass ihr mich nun falsch versteht, solche Fremdgänger sind uns herzlich willkommen, sie dienen nicht zuletzt einer gewissen Standort-Bestimmung und pfeffern die Suppe.

Der Aufbau des Fahrerlagers gestaltete sich problemlos, war der diensthabende Tagesoffizier zum kurzzeitigen „öffnen-schliessen“ der Wille Kaserne einmal bereit, konnte die Notstromgruppe getrost wieder verladen werden. Strom aus Französischem AKW?, keine Ahnung.

Leider musste Rookie Anwärter Daniel Friso kurzfristig absagen, auch Aksel Eggenberger war indisponiert, aber anwesend. Um den freien Platz zu besetzen hatte Sohn und Leader Fabian seinen Kollegen und Ex Challenge Teilnehmer Anthony Carpignano nachgemeldet. Dies war mit der Rennleitung soweit abgestimmt, beim Check In (sprich: Adm. Abnahme) wurde dies aber offenbar grosszügig übersehen und so blieb „Anthony = Aksel“ (für die welschen Freunde beides Fremdwörter) und ich hatte die grösste Mühe den Kommissären am Abend begreiflich zu machen, dass ich einen Nichtfahrer nicht in der Wertungliste belassen wollte und konnte. Böse Zungen behaupten zwar, es sei mir lediglich darum gegangen, dass OPEL Sportchef Christian Mettler dadurch vom mittelmässigen 14. Platz auf den überragenden 13. Platz vorrücken konnte.

Auch wenn Vater Alfred Rufenacht im Atom-Strom-Dorf Mühleberg nicht mehr regelmässig zu den Rennen erscheint, die Drähte scheinen noch immer auf seinem Pult zusammen zu laufen! Ein geschickter Schachzug war es auf jeden Fall, Race-Camp Finalist Roger Bühler aus Sattel/Schwyz ins Team zu berufen.

Ein legaler Wilderer, ein Teammitglied erster Güte, ein äusserst sympathischer (meine Aussage deckt sich mit der Meinung der Redaktion) junger Motorsportler fasste sein OPC-Challenge Polo-Shirt und er zeigte noch am Morgen, auf welche Punkteränge er „es“ abgesehen hatte. Selbst fremden Journalisten blieb das Engagement von Roger nicht verborgen und man war sich einig, ein „Quentchen Wildschwein“ (Fachjargon natürlich) war nötig, wollte man auf dieser „Magen-Strecke“

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

aufs Podest. Gleichwohl war „Linie“ gefragt, „Würgen“ bremst ab und so kommt man mit weniger Schwung auf die ultralange Rechtskurve und zahlt in der Folge über mehrere hundert Meter mit kleinerer Geschwindigkeit.

Roger Bühler holte sich den 1. Trainingslauf, Sandro Fehr den 2., Fabian und Köbi nahmen es vorerst noch gelassen oder zeigten zumindest nichts von Ihrer Verunsicherung. Wie sagte ich schon als noch OPC-Greenhorn letztes oder vorletztes Jahr; „Wer den Besichtigungslauf zum Besichtigen „missbraucht“, der hat schon verloren“. Routiniers satteln ihr Fahrrad schon am Vorabend, mit oder ohne leerer Hilfsbatterie, kleiden sich als wären sie aus dem Giro d'Italia Tross abgehauen wie Fabio G. (va bene cosi?) und spuhlen die gut 4000m nicht nur einmal ab. Diesen Damen und Herren bleibt kein „verrutschtes“ Tor verborgen, zur Not wird das Video vom Vorjahr konsultiert und der peinlich genaue Streckenplan hervor geholt und umgehend um 50cm geändert und der neue Kanaldeckel sofort vermerkt, im Kataster der Gemeinde Bure!

Slalom fahren ist nichts für gescheiterte Rundstrecken-„Talente“, für Route 66 Show Driver, für Modeshow-Racer, nein, Pedanten, Sekunden- und Meter-Spalter sind gefragt und auch zumeist erfolgreich, selten allerdings im ersten Teilnahmejahr. Und fehlt halt, aus welchen Gründen auch immer, eine solche rare Spezie ein paar Monate, so ergeht es ihr, trotz Lieblingsstrecke und Tatendrang, wie OPEL Sportchef Christian, der eine leichte Irritation ob seiner Platzierung nicht verheimlichte.

Die 5-Sterne Küchencrew hatte auf die Minute genau das grosse Fitness-Buffer hergerichtet und so konnte ohne Zeitdruck aus 4 Fleischarten, mit oder ohne Café de Paris und 5 Salattypen ausgewählt werden.

Das Dessert hingegen musste, mit Rücksicht auf das Leistungsgewicht und die Magentätigkeit, auf die späteren Nachmittagsstunden warten. Christian „der“ Zimmermann konnte sich einen Besuch nicht verkneifen, immerhin hatte er den Sohn Patrick des Vaters Kari mitgebracht und ich weiss seit diesem Sonntag, dass „RF“ auf Kleidern nicht zwingend Roger Federer heissen muss, sondern in Zukunft eher oder auch für Racing Flammer stehen wird.

Die Dinge nahmen im ersten Rennlauf ihren gewohnten Lauf, Garagist Fabian Eggenberger (mit dem aktuell grössten Fanclub) vor dem Rest der Hetzer, Gleiter und Würger. Auch wenn es immer wieder zu leichten Verzögerungen kam, zu leichten Ausflügen in die noch ungemähten Blumen-Wiesen, Plus/Minus blieb der Tagesbefehl eingehalten und die Wolken und Winde versprachen baldige Änderung der Wetterlage. Aksel erklärte mir, dem Laien, wieso ein „Natel“ heute das Wetter voraussagen kann und termingerecht kam sodann der erste leichte Regen. Eine leicht feuchte Fahrbahn konnte vorerst abtrocknen und zudem meldete mir Kommissarin Donatella so beiläufig „Oelverlust in der Pass-strasse und noch weiter runter“, bis in die Senke bei der grossen Eich! BINGO! Grüne Flagge? Fehlanzeige, Gottvertrauen war gefragt. Junggeselle Michael Widmer witterte seine Chance und empfahl der versammelten Pilotengewerkschaft zur vorsichtigen Fahrweise! Der immer noch warme Betonbelag schluckte dann auch den pünktlich zum Start einsetzenden 2.Anflug von „rutschig“, der grosse Showdown konnte nun beginnen.

Das gräfliche Duell entschied der mit Tremp Rolf doppelstartende Roland Graf für sich und Köbi Morgenegg fand sich hinter Marcel

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

Baumgartner auf Platz 6 notiert und hat seinen Streicher 2010 wohl auf sicher. Fabian Eggenberger liess sich vom OPC Race Camp'ler Roger vom Platz 1 verdrängen, was ihn aber kaum gross gestört haben dürfte, Roger punktet im Teamcup und wird in Chamblon wieder seine Aufwartung machen! Thomas Kräuchi holte mit neuem Helm den Gleichmässigkeitspreis (2 Läufe in 0.05Sek.) und Sandro Fehr zeigte keinerlei Nerven und fand sich auf Platz 3 wieder, Chapeau!

Gleich 4 Fahrzeuge wurden von Markus und Thierry näher unter die technische Lupe genommen.

Während bei 3 Corsa's keine Mängel zu vermerken waren, die Auswertung der Steuergeräte aber noch ausstehend ist, musste 1 Auto beanstandet werden. „Ein Auto ist dann Reglements konform, wenn es in allen Punkten der Serie entspricht und Ausnahmen davon sind im Reglement explizit erwähnt. Dabei ist es nicht relevant, ob ein, zu einem früheren Zeitpunkt, bearbeitetes Teil zum fraglichen Zeitpunkt zu einem Vorteil verhilft oder nicht“. „OPEL Originalteil“ ist nicht verhandelbar! War dieser Punkt mit dem Fahrer geklärt, konnte man zum Preisverteilungsmarathon (bei Wolkenbruch) schreiten; gleich 5 davon waren angesagt! Bis nach Frauenfeld zurück reichte das Erinnerungsvermögen der Koordinatoren und der Team Cup'ler. („Pokale her!“)

Sekretär Felix sorgte für den Preisnachschub, Ehrendame Yvonne Riggenschub küsste was die Wangen hergaben und Challenge-Direktor Christian Mettler lieferte sich das obligate Wortduell mit dem deutlich vor ihm platzierten Team- und Kampf-Gefährten Michael Widmer.

Das Dessertbuffet war schlussendlich bis auf 1 Mini-Mohrenkopf weggeputzt und so wurde der Waffenplatz fast fluchtartig gen Osten verlassen.

Da war doch noch was; Marcel „Muzz“ hatte am Vortag die Mini Klasse gewonnen, Gratulation.

Pylonen hinterlassen, auch wenn nur mit Jura-Luft gefüllt, deutliche Spuren an Frontspoiler und Kotflügeln und Elefantenband dient im Notfall (und ist als Dauermassnahme NICHT IV-konform).

Kampfspuren dieser Art sind, aus verschiedenen Gründen, bis zum nächsten Lauf am 20.6.2010 im Vorgarten von Schloss Champvent (Chamblon bei Yverdon) zu beseitigen. Danke!

Noch ein Wort zum zweit platzierten im Gesamtklassement, Thomas Kräuchi. Dieser erlitt beim Slalom Interlaken einen Arbeitsunfall am Lenkrad, trotz Servolenkung! Man glaubt es kaum; Schulterband durchgerissen! Kampfpause?, ja, aber nur bis zum nächsten Termin und dieser war Bure! (Für die Zwischenzeit: Elefantenband, modisch in blau!) IV-Teilrente wäre hier schon eher angebracht!

Gute und schnelle Besserung, Thomas!

Der schreibende Koordinator dankt für das insgesamt sehr angenehme und echte MITEINANDER und freut sich auf das nächste ausgefüllte Wochenende in der Westschweiz.

Sportliche Grüsse, Felix Wyder, Koordinator 2010

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!